

Fortschreibung der Konzeption des Fanprojektes Magdeburg entsprechend den Bestimmungen des „Nationalen Konzeptes Sport und Sicherheit“ (NKSS)

„Mit Fans – Für Fans!“



Der PARITÄTISCHE Sachsen-Anhalt

Wiener Str. 2
39112 Magdeburg
Telefon (03 91) 6 29 33 33
Telefax (03 91) 6 29 35 55
e-Mail: info@mdlv.paritaet.org

Inhalt

1. RAHMENBEDINGUNGEN	4
1.1 EINGANGSBETRACHTUNG	4
1.2 TRÄGER DES FANPROJEKTES MAGDEBURG	4
1.2.1 DER PARITÄTISCHE SACHSEN-ANHALT – PROJEKTRÄGER MIT UMFANGREICHER FACHLICHER BASIS	4
1.2.2 DAS SELBSTVERSTÄNDNIS DES TRÄGES VON FANSOZIALARBEIT	5
1.3 GESETZLICHE GRUNDLAGEN	7
1.4 UMFELD.....	7
1.5 PROBLEMAUFRISS	8
1.5.1 GEWALT	8
1.5.2 RASSISMUS.....	8
1.5.3 ALKOHOLMISSBRAUCH.....	8
1.6 ANSÄTZE VON FANARBEIT UND FANBETREUUNG AUßERHALB DES FP	9
1.7 RESSOURCEN.....	10
1.7.1 PERSONAL	10
1.7.2 RÄUMLICHKEITEN.....	10
1.7.3 KOSTEN - UND FINANZIERUNGSPLAN	12
2. ZIELGRUPPEN UND ZIELGRUPPENGEWINNUNG	13
3. ZIELE	15
3.1 RAHMENZIELE	15
3.2 HANDLUNGSZIELE	16
4. INHALTE	17
4.1 HANDLUNGSPRINZIPIEN (INHALTE UND METHODEN)	17
4.2 ANGEBOTS- UND PROGRAMMSTRUKTUR.....	23
4.2.1 ARBEIT IM FANHAUS.....	23
4.2.2 ARBEIT AUßERHALB DES FANHAUSES	24
4.3 ZIELGRUPPENSPEZIFISCHE ANGEBOTE.....	25
4.4 GEMEINWESENORIENTIERTE ANGEBOTE.....	25
5. ORGANISATORISCHE VORAUSSETZUNGEN	26
5.1 DAS TEAM DES FANPROJEKTES.....	26
5.2 ARBEITS- UND ENTSCHEIDUNGSSTRUKTUREN DES FANPROJEKTES.....	26
5.3 DAS TAGES- UND FUNKTIONSPROGRAMM.....	27
5.4 ETABLIERUNG BEI FANS UND UMFELD DES FANPROJEKTES.....	27
5.4.1 INTERNE BEKANNTMACHUNG	27
5.4.2 ZUSAMMENARBEIT MIT DFB, KOS UND ANDEREN FANPROJEKTEN	27
5.5 VEREINBARUNG VON UNTERSCHIEDLICHEN ERWARTUNGEN UND BEDINGUNGEN SOWIE DEREN STÄNDIGE REFLEKTION	28
5.6 DIE HAUSORDNUNG.....	29

6. <u>HANDLUNGSZIELE UND DEREN METHODISCH SOZIALPÄDAGOGISCHE REALISIERUNG DURCH DAS FANPROJEKT</u>	30
7. <u>EVALUIERUNG UND ZIELCONTROLLING</u>	31
7.1 QUALITÄTSSICHERUNG	31
7.2 STRUKTURQUALITÄT	32
7.3 MITARBEITERQUALIFIKATION UND FORTBILDUNG.....	32
7.4 KOLLEGIALE BERATUNGEN, RHYTHMUS VON TEAMBERATUNGEN UND SUPERVISION .	33
7.5 PROZESSQUALITÄT.....	33
7.6 ERGEBNISQUALITÄT.....	33
7.7 ÜBERPRÜFUNG DER EINHALTUNG VON VORHANDENEN STANDARDS.....	34
7.8 STATISTIK UND ERFASSUNG VON DATEN.....	34

1. Rahmenbedingungen

1.1 Eingangsbetrachtung

„Wir müssen Mut haben und die Masse der Gutwilligen erreichen. Denn diese Leute, die dieses schleichende Gift transportieren, haben doch gar keine Chance, wenn die anderen nicht weggucken“

(Dr. Theo Zwanziger)

Gewalt ist ein gesamtgesellschaftliches Phänomen, welches auch im Fußball sichtbar wird. Gewalttätige Ausschreitungen von Zuschauern führen nicht nur im Stadion sondern zunehmend auch fern ab der Stadion und Spieltage nicht selten zu Verletzungen oder Spielunterbrechungen. Gerade auch in den mittleren und unteren Leistungsklassen (Regionalliga, Oberliga, Verbandsliga, Landesliga...) kommt es immer wieder zu Gewaltausbrüchen in den Stadien - insbesondere dann, wenn Traditionsvereine der ehemaligen DDR aufeinander treffen und alte Rivalitäten ein neues Gesicht erhalten.

Somit war und ist es nur folgerichtig, dass zum 01.09.2009 auch in Magdeburg, neben anderen ostdeutschen Fußball – Fanprojekten z.B. in Halle und Dresden, ein Fanprojekt nach dem Nationalen Konzept für Sport und Sicherheit (NKSS) installiert wurde. Unterstützt wurde das Fanprojekt nicht nur in der Gründungsphase durch die Bundeskoordinierungsstelle der Fanprojekte (KOS), dem Land Sachsen-Anhalt, der Stadt Magdeburg, dem 1. FC Magdeburg und der Hochschule Magdeburg – Stendal (FH).

1.2 Träger des Fanprojektes Magdeburg

1.2.1 Der PARITÄTISCHE Sachsen-Anhalt – Projektträger mit umfangreicher fachlicher Basis

Der PARTÄTISCHE Sachsen-Anhalt ist mit seinen 354 Mitgliedsorganisationen und verbandseigenen Sozialwerken der größte Wohlfahrtsverband ins Sachsen-Anhalt. In Magdeburg und Umgebung umfasst er vielfältige und fachlich fundierte Angebote, Einrichtungen und Projekte, die zum Zwecke dieses Projektes gebündelt werden können. Sie

bringen ein breites Spektrum sozialer Arbeit und langjährige Erfahrungen und Kompetenzen ein, die für ein Fanprojekt notwendig sind:

- **Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit,**
- **Erziehungs- und Familienhilfe,**
- **Benachteiligtenförderung und -beratung,**

- **Jugend- und Erwachsenenbildung,**
- **soziokulturelle Angebote,**
- **Arbeit mit straffälligen Jugendlichen.**

Innerhalb des Landesverbandes verfügt das PARITÄTISCHE Jugendwerk (PJW) durch seine 33 Kooperationspartner im Bereich der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Jugendbildungsarbeit über beste strukturelle Voraussetzungen für das Fanprojekt.

Hierfür sind notwendige Bedingungen einer Trägerschaft bereits vorhanden: sowohl ein direkter Zugang zur Zielgruppe als auch eine landesweite Netzwerkstruktur.

Die Mitarbeiter in den Einrichtungen stehen für eine kooperative Zusammenarbeit zur Verfügung:

- **Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen,**
- **Bildungseinrichtungen,**
- **Beratungsstellen,**
- **erlebnispädagogische Zentren,**
- **Fördereinrichtungen**

verfügen über vielfältige und langjährige fachliche Erfahrungen, in der Jugendarbeit, besonders mit dem potentiellen Klientel.

Für die fachliche Betreuung stellt der Leiter des PJW (Diplom-Sozialpädagoge) seine langjährigen praktischen Erfahrungen, u.a. in der aufsuchenden Sozialarbeit mit gewaltbereiten Jugendlichen in Magdeburg zur Verfügung. Er besitzt umfangreiche Kenntnisse als Übungsleiter im Bereich Fußball sowie in der Erlebnispädagogik. Als Bildungsreferent des PJW bringt er seine Erfahrungen bei der Organisation, und der Durchführung von Bildungsveranstaltungen sowie in der Netzwerkarbeit in das Projekt ein.

Das PARITÄTISCHE Bildungswerk wird bei den Fort –und Weiterbildungsmaßnahmen das Fan – Projekt unterstützen. Die PARITÄTISCHE INTEGRAL gGmbH wird Objekte für unterschiedliche Veranstaltungen und Projekte zur Verfügung stellen.

1.2.2 Das Selbstverständnis des Trägers von Fansozialarbeit

Jede Fanszene sowie das zugehörige Umfeld aus Vereinen, Polizei, Politik und Jugendhilfe hat ihre speziellen lokalen Merkmale. In der Regel fühlen sich Fans in ihrer Identität nicht richtig wahrgenommen. Fankultur steht dabei im Gegensatz zu den Begleiterscheinungen des modernen Fußballs, insbesondere der immer stärker werdenden Kommerzia-

lisierung (z.B. Rechteverkauf von Stadionnamen). Fans sehen ihre Interessen sowie ihre Identitätsmerkmale nicht ausreichend berücksichtigt.

In vielen Fanprojekten, so auch in Magdeburg sind die Sozialarbeiter/-innen für die Fans zu wichtigen, anerkannten Gesprächspartnern geworden, mit denen man nicht nur gut reden kann, sondern denen auch die Kompetenz zugesprochen wird, bei Problemen und bestimmten Fragen zu helfen. Die Fanprojekt-Mitarbeiter/-innen sind zu wichtigen Gesprächspartnern und Ratgebern für Politik, Polizei, internationale wie nationale Verbände, für Vereine und Kommunen sowie für die Medien geworden, deren Sach- und Fachkompetenz mittlerweile unbestritten ist. Bei der Fanprojektarbeit an sich handelt es sich um zielgruppenorientierte Jugendarbeit im Feld der Jugendhilfe mit einem immer noch innovativen Charakter bzw. Arbeitsansatz.

Nach den Ausschreitungen bei Fußballspielen in der zurückliegenden Zeit ist die Frage nach den Kontakten der Fanprojekt-Mitarbeiter/-innen zu den Hooligans und deren Beeinflussbarkeit (Therapierbarkeit) wieder neu entbrannt. Der Druck auf die Fanprojektmitarbeiter/-innen, sich wieder verstärkt den Hooligans zu widmen, ist stärker geworden. Dabei hat die Distanziertheit gegenüber der Hooliganszene gute Gründe. Sozialarbeiter/-innen laufen Gefahr, wenn sie Hooligans auf deren Gewalttours begleiten, von diesen 'instrumentalisiert' zu werden, quasi 'logistische Hilfestellung' bei deren Gewalttours zu leisten, bzw. nur noch dafür da zu sein, die Folgen des Gewalthandelns der Hooligans in Form von Schadensbegrenzung möglichst gering zu halten. Hier klare Grenzen zu setzen, ist auch Aufgabe einer akzeptierenden Sozialarbeit. Andererseits muss es aber auch Ziel einer dosierten Begleitung der gewaltgeneigten Fans sein, zu verhindern, dass diese Jugendlichen kriminalisiert werden, ohne dabei die "Neutralisierungstechniken" und "Entschuldigungsversuche" der jungen Gewalttäter zu tolerieren. Die Jugendlichen müssen gerade von den Sozialarbeitern immer wieder erfahren und begreifen lernen, dass das, was sie tun Unrecht ist, und dass sie auch bereit sein müssen, die Konsequenzen dafür zu tragen.

Jugendarbeit, Straßensozialarbeit, Fanprojektarbeit können und müssen ihren Betrag zur strukturellen Änderung, zur Verbesserung der Lebensbedingungen Jugendlicher leisten, sie reichen aber bei weitem nicht aus. Sie müssen eingebettet sein in die Bemühungen um weiterreichende Änderungen der Lebenswelten Jugendlicher. Hier eröffnet sich ein weites Feld der Zusammenarbeit von Fanprojekten, Verbänden, Vereinen aber auch der öffentlichen wie freien Trägern der Jugend(sozial)arbeit.

1.3 Gesetzliche Grundlagen

Das Fanprojekt Magdeburg arbeitet nach den Sozialgesetzbüchern insbesondere II, IV, VIII und XII, den Vorschriften zum Brandschutz und der Arbeitssicherheit sowie den Arbeitsgesetzen.

1.4 Umfeld

Am 22. Dezember 1965 wurde aus der Fußballabteilung des Sportclubs der **1. FC Magdeburg** gegründet. In dem wohl erfolgreichsten Jahr des 1. FC Magdeburg führte der damalige Trainer Heinz Krügel die Mannschaft 1974 zum größten Triumph, den eine DDR-Mannschaft jemals errungen hat, den Gewinn des **Europapokals der Pokalsieger**. Im Endspiel in Rotterdam am 8. Mai 1974 wurde der AC Mailand mit 2:0 besiegt. Dreimal - 1972, 1974 und 1975 - wurden die Spieler aus Magdeburg **DDR-Meister**. Zwischen den Jahren '64 und '83 stand der Club siebenmal im Finale des **FDGB-Pokals** und gewann jedes Mal!

Heimstätte des 1. FCM ist das Stadion Magdeburg, welches 2006 an gleicher Stätte wie das legendäre Ernst -Grube-Stadion errichtet wurde. Die neue länderspieltaugliche und komplett überdachte Arena hat ein Fassungsvermögen von 27. 000 Zuschauern.

Die 1.Männermannschaft spielt nach zwei knapp verpassten Aufstiegen (2007 zur 2. Bundesliga und 2008 Qualifikation für die neue 3. Liga) nun im zweiten Jahr in der Regionalliga Nord. (4.Liga) Die Heimspiele besuchen im Schnitt ca. 8.000 Zuschauer (Stand August 2009). Nach Informationen des 1. FC. Magdeburg gibt es 49 beim Verein eingetragene Fan-Clubs. Die Anzahl der inoffiziellen Fanclubs dürfte um ein Vielfaches höher liegen.

Die Fanszene des 1. FC Magdeburg zeichnet sich durch zahlreiches, buntes und engagiertes Publikum aus. Das Fanpotential stammt aus einem geographisch großen Einzugsgebiet. Die Fanszene hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Ultraorientierte Fangruppen geben mit Choreographien und lautstarken Gesängen im Stadion den Ton an. Die traditionellen Fanclubs sind zwar noch vertreten, fallen aber mit ihrem Support weniger auf. Sie setzen sich ideell stark für den 1. FCM ein. Durch den Stadionneubau und die sportlichen Erfolge der letzten beiden Jahre besuchen auch wieder zunehmend die ältere FCM - Fans das Stadion, nicht selten auch in Begleitung ihrer Familien. Auffallend ist aber, dass zugleich sehr viele jugendliche Fans zwischen 12 und 18 Jahre die Spiele des 1. FC Magdeburg besuchen. Die jugendlichen Fans gliedern sich häufig den ultraorientierten Gruppierungen an.

Die Veränderungen in der Fanszene des 1. FC Magdeburg sind nicht regional bedingt.

In den meisten Stadien in Deutschland (und darüber hinaus) sind Verlagerungen und Vorfälle (Gewalt, Vandalismus, Rassismus, Alkoholmissbrauch) auch außerhalb der Stadien und unabhängig von Spieltagen zu beobachten. Negative Vorfälle (z.B. Sachbeschädigungen, Körperverletzungen) rund um den Fußball werden von weiten Teilen der Bevölkerung wahrgenommen. Massive Polizeipräsenz vor, während und nach den Spielen wirft immer wieder die Frage nach den zu verantwortenden Kosten und deren Übernahme auf.

1.5 Problemaufriss

Alkoholmissbrauch, Gewalt und Rassismus sind die am häufigsten auftretenden Probleme der Fanszenen in und außerhalb von Deutschlands Fußballstadien.

1.5.1 Gewalt

Mit den sportlichen Erfolgen nach dem Aufstieg 2006/2007 sind die Zuschauerzahlen bei Heimspielen des 1. FC Magdeburg gestiegen. Zu den "neuen" Zuschauern zählen auch gewaltbereite bzw. gewaltsuchende Jugendliche und junge Erwachsene, die sich nicht nur der Hooligan-Szene zugehörig fühlen.

Gerade bei den Nachbarschaftsduellen gegen die ehemaligen Traditionsvereine der DDR Oberliga kam es in den zurückliegenden Spielzeiten oft zu gewalttätigen Auseinandersetzungen, die nur aufgrund massiven Eingreifens der Polizei nicht eskalierten. Auch bei Auswärtsspielen kam es in den letzten Spielzeiten zu Auseinandersetzungen mit gegnerischen Fangruppen, Ordnungskräften sowie der Polizei.

In letzter Zeit sind gerade Angriffe auf durchreisende Fans anderer Mannschaften oder das gezielte Verabreden von körperlichen Auseinandersetzungen außerhalb der Städte und unabhängig von Spielen oder Schmierereien in fremden Stadien im Vorfeld von Spielen in Mode gekommen.

1.5.2 Rassismus

In vielfältiger Form tritt Rassismus im Stadion auf. Häufigstes Indiz ist die Beschimpfung gegnerischer Spieler aufgrund ihrer Herkunft, ihres Namens oder ihrer Hautfarbe. Die Hemmschwellen, rassistische Parolen zu rufen, werden geringer, je größer die Zahl der Zuschauer wird. Hier gilt es die Zivilcourage der Zuschauer zu unterstützen und bei gerade Jugendlichen die Zivilcourage zu entwickeln und zu fördern.

1.5.3 Alkoholmissbrauch

Gerade zu Auswärtsfahrten kommt es während der Anreise per Bus oder Bahn durch Fußballfans häufig zu Alkoholmissbrauch. Dieser bildet häufig die Ursache für kleinkrimi-

nelle Handlungen (Ladendiebstahl u.ä.) und setzt die Hemmschwellen zu Gewalttätigkeit und rassistischen Äußerungen herunter.

1.6 Ansätze von Fanarbeit und Fanbetreuung außerhalb des FP

In den 1990er Jahren arbeitete ein Fanprojekt, unter Leitung von Dr. Ludwig, mit mehreren Mitarbeitern/innen. Durch persönliche sowie berufliche Veränderungen der Mitarbeiter/innen und durch das Auslaufen von Förderprogrammen (Aktionsprogramm gegen Aggression und Gewalt – AgAG) wurde die Arbeit des Projektes eingestellt.

Es gab zum Zeitpunkt der Gründung des neuen Fanprojektes am 01.09.2008 in Magdeburg kein offizielles Fanprojekt nach den Richtlinien des NKSS.

Von Seiten des Vereins fungiert ein Fanbeauftragter, der gegenüber den Fans, aber als Angestellter des 1. FC Magdeburg eine spezielle Rollenzuweisung hat.

Der Selbstorganisationsgrad unter den aktiven Fans ist relativ groß. Hier sei u.a. die Arbeit des ehrenamtlichen FanRat e.V. genannt. Dieser existiert seit 2002 und versteht sich als basisdemokratisches Gremium, ringsum das Fan-Leben des 1. FC Magdeburg, aber auch als Vermittler zwischen den Fans und der Vereinsführung. Regelmäßige Sitzungen und Aktivitäten finden statt und sind transparent im Internet nachzulesen. Als ein Sprachrohr der aktiven Fans begleitet der FanRat e.V. sowohl den Verein als auch die Entwicklung der Fanszene in Magdeburg kritisch.

Die aktiven Fans sind in einer Reihe von Fanclubs organisiert. Zurzeit existieren ca. 49 beim FCM eingetragene, mehr oder weniger aktive, Fanclubs mit jeweils zwischen ca. 5 und 40 Mitgliedern. Ein Großteil dieser Fanclubs ist im Dachverband der Fanclubs organisiert, welcher sich auch in Kooperation mit dem Fanprojekt Anfang Mai 2009 gründete

Besonders die Ultras weisen einen hohen Grad der Selbstorganisation auf. Sie sind gut strukturiert und verfügen durch ein eigenes Forum sowie ständige Gruppensitzungen über ein hohes Maß an Kommunikation.

Auch die nicht in den Fanclubs organisierten Fans brauchen einen Anlaufpunkt in Magdeburg, um zum Beispiel Auswärtsfahrten zu organisieren und sich in selbst bestimmter Atmosphäre treffen zu können.

1.7 Ressourcen

1.7.1 Personal

Im Fanprojekt Magdeburg wurden 1,5 Personalstellen für zwei Mitarbeiter geschaffen. Die wöchentliche Arbeitszeit wurde aufgrund hoher Arbeitsbelastungen ohne Erhöhung der Gesamtkosten von 30 auf 32 Wochenstunden angehoben. Die Mitarbeiter entsprechen den Anforderungen des NKSS und verfügen über eine geforderte akademische Ausbildung. Weitere Informationen werden im Punkt 5.1. aufgegriffen.

1.7.2 Räumlichkeiten

Mit dem Fanhaus, deren Räumlichkeiten als Teil der Drittelfinanzierung durch die Stadt Magdeburg zur Verfügung gestellt werden, bietet das Fanprojekt Magdeburg eine feste Anlaufstelle für jugendliche Fans.

Das Fanhaus in der Wilhelm-Kobelt-Straße 35 befindet sich im Zentrum der Stadt Magdeburg im Stadtteil „Stadtfeld“ in einer Baracke neben der Hermann-Gieseler-Halle. In der Nähe befinden sich eine Bus- sowie Straßenbahnhaltestelle, so dass die Räumlichkeiten einfach zu erreichen sind. Ein großer Vorteil des Objektes ist dessen ruhige und dennoch zentrale Lage, so dass es einerseits sehr gut zu erreichen ist und es andererseits aber auch zu keinerlei Konflikten mit der Bevölkerung kommen kann. In Zusammenarbeit mit der Hermann-Gieseler-Halle oder der Deutschen Sportjugend ist das Objekt u.a. für sportliche Betätigungen optimal.

Von Anfang an wurde das Fanhaus sukzessive gemeinsam mit den Fans um- und ausgebaut. Die Arbeit verzögerte sich zu Beginn, da unerwartet Dachschäden beseitigt und Arbeiten im Sanitärbereich notwendig waren. Diese wurden nach einer Besichtigung anstandslos seitens der Stadt behoben. Seit Dezember 2008 wurde das Fanhaus eingerichtet und gestaltet. Bereits während der Umbaumaßnahmen fanden Veranstaltungen im Gebäude statt. So trafen sich regelmäßig die Ultras, Fans besichtigen und beteiligen sich an der Umgestaltung. Es gab bereits einen festen Öffnungstag. Neben einer Pressekonferenz in Zusammenarbeit mit dem FCM, Gazprom der Fanbetreuung und dem Fanprojekt fanden beispielsweise ein Spielabend mit rund 120 Gästen sowie regelmäßige Veranstaltungen mit Jugendlichen der unterschiedlichsten Fangruppierungen statt. Die Eröffnung des Fanhauses fand dann am 18.02.2009 statt. Seit dem gibt es feste Öffnungszeiten. Diese sind Dienstag vom 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Mittwoch und Donnerstag jeweils von 14.00 Uhr bis 22.00 Uhr und Freitag von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr sowie nach Vereinbarung. An Spieltagen ist das Fanhaus generell nicht geöffnet. Nach Absprache finden aber vor und nach den Spielen besondere Aktivitäten, wie ein gemeinsames Frühstück als

Spielvorbereitung statt. Somit wird mit dem Fanhaus den Fans vor bzw. nach den Heimspielen gerade auch im Winter punktuell ein Anlaufpunkt geboten.

Das Fanhaus ist für die Umsetzung der Konzeption und der damit verbundenen Ziele in der Praxis existenziell. Nur so kann eine präventive offene Jugendarbeit mit den jugendlichen Fans gewährleistet werden. Durch die Möglichkeit zur Gestaltung von Choreografien, Leseecken, Kicker, Gesellschaftsspiele, Billard, Fernseher oder sportlichen Möglichkeiten wie Tischtennis bzw. Fitnessraum ist ein Jugendfantreff entstanden. Die Einrichtung hat sich bereits in der Fanszene fest etabliert¹ und wird von vielen Jugendlichen als Treffpunkt, Aufenthaltsraum und Beratungsstelle insbesondere unter der Woche in Anspruch genommen, so dass positive Orientierungen und Anregungen gegeben und verwirklicht werden können. Insbesondere die jungen Leute, die ins Stadion kommen, werden bei ihrer Orientierungssuche nicht alleine gelassen. Randalen, rassistische – und neonazistische Parolen sind auch immer eine Reaktion darauf, dass niemand sich für die Jugendlichen verantwortlich fühlt. Spezielle Angebote für Fans beugen dieser Gefahr vor. Durch das Fanhaus gibt es ein niedrigschwelliges Angebot durch die Fanprojektmitarbeiter hinsichtlich Einzelfallhilfen aber auch Gruppenhilfen. Mögliche Themen der Beratungen sind Familie, Schule, Beruf, Sucht, Schulden, Polizei etc., wobei insbesondere auch das bestehende Netzwerk der PARITÄT und des Jugendamtes genutzt wird.

Neben der festen Anlaufstelle ist im Objekt auch ein Raum für die anfallende und erforderliche Verwaltungs-, Organisations- und Büroarbeit seitens der Fanprojektmitarbeiter hergerichtet worden.

Das Fanprojekt wird regelmäßige Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Fans durchführen. Workshops, Podiumsdiskussionen, Fanabende, Ausstellungen, Lesungen zu Themen wie „Rechte und Pflichten von Fußballfans“ oder „Fußball und Rassismus“ sind nur einige Beispiele für geplante und bereits durchgeführte Veranstaltungen im Fanhaus.² Nicht zu vergessen sind auch das gemeinsame Ansehen von Fußballspielen, die Wiederholung der unveröffentlichten Live-Übertragung der FCM-Spiele oder themenbezogene Filmabende.

Die aufgeführten Veranstaltungen bieten den Fans die Möglichkeit, mit Verantwortlichen aus allen gesellschaftlichen Bereichen ins Gespräch zu kommen, um zum einen beiderseitig bestehende Vorurteile abzubauen und zum anderen auf bestehende Probleme hin-

¹ „Das schönste Geschenk was mir gemacht wurde, ist das Fanprojekt in Magdeburg.“ - Äußerung eines 16jährigen Fans aus Magdeburg Olvenstedt auf die Frage nach seinem schönsten Weihnachtsgeschenk.

² Die durchgeführten Veranstaltungen werden in den Dokumentationsbögen 2 und 2a nachgewiesen.

zuweisen und auf eine gemeinsame Lösung zu drängen. Das Fanhaus und die Mitarbeiter des Fanprojektes bieten dabei die Schnittstelle zu Vertretern der politischen Parteien, der Polizei und Ordnungsdienste, der Stadtverwaltung, Verantwortlichen und Spielern des FCM und des DFB sowie Vertretern der Medien und Jugendverbände.

Sitzungen/Treffen von Gruppierungen, Fanclubs oder Fanorganisationen, welche dort nach Absprache auch durchführt werden können, runden die Nutzung des Fanhauses ab. Um den täglichen Ablauf dabei nicht zu gefährden, wurde bei der Einrichtung auf die Möglichkeit zur separaten Nutzung einzelner Räume geachtet.

1.7.3 Kosten - und Finanzierungsplan

Das Fanprojekt hat einen Förderzeitraum von 3 Jahren (01.09.2008 – 31.08.2011) und strebt eine Fortsetzung der Arbeit über diesen Zeitraum hinaus an.

Antragsteller und Träger des Fanprojektes. ist der PARITÄTISCHE Landesverband Sachsen – Anhalt e.V.

Die Finanzierung des Fanprojektes ist als Drittelfinanzierung (Bund = DFB, Land, Kommune) zu gleichen Teilen festgelegt. Die Bewilligung der DFB-Mittel erfolgt durch die Zentralverwaltung des DFB. Die Beantragung erfolgt immer zum 30.06. eines Jahres. Für das Spieljahr 2009/2010 liegt die Bewilligung bereits vor.

Darüber hinaus werden entsprechend der Fristen die entsprechenden Anträge beim Land Sachsen – Anhalt und bei der Landeshauptstadt Magdeburg gestellt.

Im Antrag auf Zuwendungen der Landeshauptstadt Magdeburg /Jugendamt befindet sich der Kosten- und Finanzierungsplan.

Das Fanprojekt Magdeburg ist bestrebt, alternative bzw. ergänzende Finanzierungsmöglichkeiten zu erschließen, z.B über Mittel des Landes im Bereich der Jugendbildung oder über Stiftungen.

2. Zielgruppen und Zielgruppengewinnung

Sport stellt neben Musik das Hauptbetätigungsfeld für junge Menschen dar. Zielgruppe der Fanprojektarbeit in Magdeburg sind Angehörige aller sozialen Schichten und auf der Grundlage der §§ 11,13 und 14 SGB VIII jugendliche und heranwachsende Fußballfans im Alter von 13 bis 27 Jahren. Weibliche Jugendliche sind zunehmend beteiligt. Insbesondere Jugendliche aus sog. Problembereichen (Schulabbrecher, Langzeitarbeitslose etc.) neigen eher zu körperlicher Gewalt und sollen über das Fanprojekt besonders erreicht werden. Die Zielgruppe umfasst alle einzelnen Fangruppierungen. Durch die Veränderungen der Fanszene in Deutschland wird es wie in keinem anderen deutschen Fanprojekt ohne die stärkste aktive Gruppierung, den Ultras funktionieren. In Magdeburg gibt es eine etablierte Ultrabewegung. Sie bilden einen wichtigen Multiplikator in den Kurven und umfassen genau die für ein Fanprojekt vorgegebene Altersspanne. Die Bewegung umfasst in Magdeburg rund 500 Personen, Tendenz steigend.

Darüber hinaus gibt es noch weitere organisierte aber auch nichtorganisierte Fans, die dennoch genau so angesprochen und ins Fanhaus eingeladen werden und an den Veranstaltungen teilnehmen.

Die Fanprojektarbeit ist eine Mischung aus aufsuchender sozialer Arbeit, die vor allem in der Begleitung von jugendlichen Fans zu Auswärtsspielen und bei der Präsenz bei Heimspielen besteht. Begleitung zu Auswärtsspielen bedeutet z.B. im Zug als Ansprechpartner, Vermittler und Vertrauensperson mitzufahren, einen Bus zu organisieren oder im Stadion präsent zu sein, um bei Konflikten bzw. anderen Hilfebedarfen eingreifen zu können. Außerdem werden gezielte und an den Interessen der Jugendlichen orientierte Freizeitangebote durchgeführt, um problematische Jugendliche anzusprechen und in Einzelfällen Hilfsangebote durchzuführen oder zu vermitteln. Es handelt sich um ein niedrighschwelliges cliquenorientiertes Angebot.

Die Zielgruppengewinnung erfolgt u. a.:

- **in den örtlichen und regionalen Fangruppierungen des 1. FC Magdeburg,**
- **im Umfeld von Heim- und Auswärtsspielen sowie deren An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln,**
- **durch öffentliche Präsenz z.B. Internetforen, eigene Homepage, Programmheft und weiteren Printmedien,**
- **Empfehlungen durch Dritte (Fans, Netzwerkarbeit...)**

- **in Zusammenarbeit mit den örtlichen und regionalen Sozialarbeitern, insbesondere aus den Bereichen Streetwork und der offenen Jugendarbeit, um gerade hierdurch eine Akzeptanz bei der avisierten Zielgruppe zu erfahren,**
- **in den Mitgliedsorganisationen und Einrichtungen, insbesondere des PARITÄTISCHEN Jugendwerkes (PJW),**
- **in Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, anderen sozialen Trägern und Einrichtungen,**
- **in Zusammenarbeit mit Sportvereinen und -Verbänden.**

Ein wichtiger Baustein bei der Zielgruppengewinnung ist das Fanhaus. Das Fanhaus ist bei den Jugendlichen insbesondere auch unter der Woche ein zentraler Anlaufpunkt, wo sie sich treffen, beschäftigen und die pädagogischen Angebote nutzen können.

3. Ziele

3.1 Rahmenziele

Der 1. FC Magdeburg stellt für viele Menschen eine Identifikation mit der Region dar. Auch der FCM kämpft, wie zahlreiche andere Vereine, gegen Rassismus und Gewalt im Stadion. Somit besteht für den 1. FC Magdeburg die Gefahr, durch gewalttätiges und rassistisches Verhalten der Zuschauer drakonische Strafen auferlegt zu bekommen, die letztlich nicht nur zu finanziellen Einbrüchen führen können (Spiele vor leeren Rängen, Begrenzung der Zuschauerzahlen etc.), sondern auch einen immensen Imageverlust des Vereins und insbesondere auch der Stadt zur Folge haben würden.

Gewalt, auch in Fußballstadien, gefährdet den sozialen Frieden! Gewalttätiges, auf Medienwirksamkeit abzielendes Verhalten schafft Nachahmungseffekte und falsche „Vorbilder“ unter Jugendlichen. Darunter würde nicht nur das Image des 1. FC Magdeburg leiden, sondern es schadet einer ganzen Region. Hier gilt es, Kräfte zu bündeln und der Gewalt und dem Rassismus in Stadien entgegenzuwirken.

Gewalt stellt sich immer als sehr komplexes Problem dar (persönliche Erfahrungen mit Gewalt, Gruppendynamische Prozesse, existenzielle Problemlagen, mangelnde Problemlösungsstrategien, Erlebnisarmut, rassistische, menschenverachtende Einstellungen etc.). Bei dieser Vielzahl von möglichen Ursachen und Motivationen bedarf es methodisch differenzierter Herangehensweisen, welche hier im Folgenden näher erläutert werden und die das Fanprojekt des **PARITÄTISCHEN** Sachsen-Anhalt besonders kennzeichnet. Das Fanprojekt will in den genannten Problembereichen insbesondere präventiv agieren, so wie es auch Dr. Theo Zwanziger benannt hat, dabei die kreative Fan-Kultur fördern, eine Lobbyfunktion für die Fans wahrnehmen sowie Kommunikationsstrukturen zwischen allen Beteiligten verbessern.

Das Fanprojekt arbeitet sozialpräventiv. Das Fanprojekt Magdeburg handelt entsprechend dem im NKSS³ formulierten Zielen und Aufgaben.

- Eindämmung von Gewalt; Arbeit im Präventivbereich, z.B. Hinführung zu gewaltfreier Konfliktlösung im Rahmen von Selbstregulierungsmechanismen mit der Perspektive Gewaltminderung;

³ Im 1993 verabschiedeten Nationalen Konzept Sport und Sicherheit (NKSS) formiert sich der Wille, unterschiedlicher Institutionen aus Politik, Sport, Jugendarbeit und Sicherheit in einem abgestimmten Konzept gemeinsam dem Problem von Gewalt und Rassismus beim Fußball zu begegnen.

- Abbau extremistischer Orientierungen (Vorurteile, Feindbilder, Ausländerfeindlichkeit) sowie delinquenter oder Delinquenz begünstigender Verhaltensweisen.
- Steigerung von Selbstwertgefühl und Verhaltenssicherheit bei jugendlichen Fußballanhängern; Stabilisierung von Gleichaltrigengruppen;
- Schaffung eines Klimas, in dem gesellschaftliche Institutionen zu mehr Engagement für Jugendliche bewegt werden können
- Rückbindung jugendlicher Fußballanhänger an ihre Vereine.
- Imagegewinn für die Stadt Magdeburg und für das Land Sachsen-Anhalt und den 1. FC Magdeburg.

Das Fanprojekt Magdeburg hat für sich die drei folgenden Rahmenziele ausgehend vom NKSS definiert:

- Rahmenziel 1: Eindämmung von Gewalt und Extremismus.
- Rahmenziel 2: Förderung von eigenverantwortlichen und selbstbewussten Handeln bei den jugendlichen Fußballfans.
- Rahmenziel 3: Langfristige Etablierung des Fanprojektes.

3.2 Handlungsziele

Die Handlungsziele ergeben sich aus den Rahmenzielen.⁴ Die Handlungsziele sind:

- Teilnahme an der Lebenswelt der Fußballfans
- Stärkung des demokratischen und politischen Verständnisses und gewaltfreie Konfliktlösung.
- Bewusstseinförderung und Sensibilisierung zu den Themen Gewalt, Rechts extremismus, Fremdenfeindlichkeit und Sexismus.
- Gewährung Anlassbezogener Hilfen.
- Förderung von Eigeninitiative, Mitwirkung sowie Sozial- und Handlungskompetenzen.
- Stärkung des Selbstbewusstseins, Selbstbestimmung und Selbstorganisation
- Entwicklung des Fanprojektes in der Jugendhilfe.
- Ständige Weiterbildung der Mitarbeiter.
- Etablierung des Fanprojektes im gesellschaftlichen, sportlichen, kulturellen und sozialen Leben von Magdeburg und der Region

⁴ Eine Gesamtübersicht der Rahmenziele, Handlungsziele und deren Inhalte- und Methoden werden im Punkt 4.1 dargestellt.

4. Inhalte

Den in Punkt 3 aufgeführten Rahmen- und Handlungszielen werden im Punkt 4 Inhalte und Methoden zugeordnet. Bei den Inhalten der Fanprojektarbeit ergeben sich Überschneidungen und Mehrfachwirkungen. Aus diesem Grund wird in Punkt 4.1 zunächst einmal ein Gesamtüberblick dargestellt. Zum besseren Verständnis werden einzelnen Aspekte entsprechend des klassischen Konzeptaufbaus noch mal untergliedert und separat aufgegriffen.

4.1 Handlungsprinzipien (Inhalte und Methoden)

Die Handlungsprinzipien bzw. die Inhalte und Methoden beschreiben die Rahmenzielen und daraus abgeleiteten Handlungsziele und verdeutlichen, wie diese erreicht werden sollen. Die folgende Abbildung fasst die einzelnen Maßnahmen graphisch zusammen und bricht sie auf die konkrete Handlungsebene herunter.

Rahmenziel 1	Eindämmung von Gewalt und Extremismus		
Handlungsziele	Teilnahme an der Lebenswelt der Fußballfans	Stärkung des demokratischen und politischen Verständnisses und gewaltfreie Konfliktlösung	Bewusstseinsförderung und Sensibilisierung zu den Themen Gewalt, Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Sexismus
<p>Inhalt/ Methoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Ansprechpartner bei allen Heimspielen hinter der Nordkurve, zugehen auf die Fans und treffen mit Fanprojekten des jeweiligen Gästevereins. – Begleitung der Fans bei jedem Auswärtsspiel entweder im Zug oder in organisierten Fanbussen, auch als stetiger Ansprechpartner und Vermittler. – Organisation und Teilnahme von Fantreffen und Gesprächsrunden im Fanhaus. – Fans bekommen im Rahmen von Veranstaltungen im Fanhaus die Chance, ihre Lebenswelt darzustellen z.B. Fans präsentieren Fotos und Filme von ihren Aktivitäten. – Unterstützung der Fans beim Anfertigen von Choreographien und Spruchbänder in den Räumen des Fanhauses. 	<ul style="list-style-type: none"> – Teilnahme an Sicherheitskonferenzen und Vermittlung der Ergebnisse an die Fans zu jedem relevanten Spiel. – Fußballspiele zwischen Fans des FCM untereinander (Krügel-Cup, andere Hallenturniere, Sommerturnier) und Fans anderer Vereine z.B. beim Fanfinale in Berlin. – Gemeinsamer Aufbau und demokratisches Vorgehen (Abstimmungen und Meinungen aller) bei der Gestaltung und Nutzung des Fanhauses. – Politische Bildung durch aktuelle Zeitungsschau. – Einblicke in andere Fanszenen durch Lesecke mit Fanzeitungen anderer Vereine. – Austausch mit anderen Fangruppen im Fanhaus 	<ul style="list-style-type: none"> – Fanspezifische Bildungsangebote zu den Themen: „Gewalt- und Deeskalationsstrategien“, „Symbole, Codes und Gesänge“, „Rechte und Pflichten von Fußballfans“ oder „Fußball und Rassismus“ mindestens einmal pro Monat. – Filmvorführung des Dokumentationsfilms „Kategorie C“ mit anschließender Diskussion mit der Regisseurin und den Jugendlichen zum Thema Gewalt. – Infoabende und sportliche Aktivitäten mit Migrantengruppen. – Kochen nach internationaler Küche im Fanhaus. – Unterstützung der Mädchen und jungen Frauen bei der Integration in die Fangruppen. – Vorträge für Schülerklassen im Fanprojekt

Inhalt/ Methoden	<ul style="list-style-type: none">– Teilnahme bei organisierten Veranstaltungen der Fangruppierungen außerhalb des Fanprojektes wie:<ul style="list-style-type: none">– FanRat e.V. (14-tägig),– Fanabende des 1.FCM (alle 2 Monate),– Offizielle Fanclubtreffen (alle 2 Monate),– Kontakt zu einzelnen Fanclubs.– Austausch mit dem Dachverband der Fanclubs	<ul style="list-style-type: none">– Unterstützung bei der Wahl eines Fans in den Aufsichtsrat– Vermittlung von Fananliegen in den Fanausschuss	<ul style="list-style-type: none">– internationale Jugendbegegnungen beispielsweise mit rumänischen Jugendlichen oder Reisen zu internationalen Fußballspielen
-------------------------	---	---	--

Rahmenziel 2	Förderung von eigenverantwortlichen und selbstbewussten Handeln bei den jugendlichen Fußballfans		
Handlungsziele	Gewährung Anlassbezogener Hilfen	Förderung von Eigeninitiative, Mitwirkung sowie Sozial- und Handlungskompetenzen.	Stärkung von Selbstwertgefühl, Selbstbestimmung und Selbstorganisation
Inhalt/ Methoden	<p>Hilfe im Rahmen des Fanprojektes bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Hilfe bei schulischen Problemen - Unterstützung bei Hausaufgaben, Geben von niedrigschwelliger Nachhilfe und Vermittlung bei Konflikten zwischen Lehrer und Schüler. – Unterstützung bei der Ausbildungs- und Praktikumssuche durch Recherche per Internet, Telefon und Zeitungen, gemeinsames Schreiben von Bewerbungen, Üben von Bewerbungsgesprächen. – Hilfe bei inhaltlichen und sozialen Problemen in Anlehnung an die schulischen Probleme auch in der Ausbildung. – Ableisten von Arbeitsstunden im FP bei der Gestaltung der Außenanlagen und der Instandhaltung des Hauses – Reflektion und Besprechung des beruflichen Lebenslaufes und der weiteren Ziele. – Beratung zum Thema gesunde Ernährung, deren Finanzierung und praktische Umsetzung in der Küche 	<ul style="list-style-type: none"> – Integration in den Alltag des Fanprojektes und klare Aufgabenverteilung bei der sich die Jugendlichen von Beginn bis zum Ende mit einer komplexen Aufgabe beschäftigen und dabei die Herangehensweise selber lernen sollen. Bsp. Verantwortung zur Gestaltung eines Themenabends im Fanhaus hinsichtlich Planung, Durchführung und Nachbereitung. – Fotoausstellungen im Fanhaus zur Darstellung der Lebenswelt der Jugendlichen – Reflexion von Erlebnisse bei Auswärtsfahrten (Gewalt, Polizeieinsätze, Alkohol) in Gruppengesprächen mit zeitlichem Abstand im Fanhaus – Besprechen von alternativen Konfliktlösungsstrategien vor den Fußballspielen – Selbstreflexion über bisher erlerntes Handeln – gemeinsame Busreisen mit Fans aus anderen Gruppierungen – Heranführen an eigene sportliche 	<ul style="list-style-type: none"> – Begegnung mit Sportvereinen der Stadtteile – Wöchentliches Fußballtraining auf dem Nebenplatzes des Stadions – Erledigen von Aufgaben für Schule und Ausbildung im Fanhaus und Weitervermittlung durch das Fanprojekt. – Wiedergabe von Faninteressen auf einer Homepage und im Programmheft – Fans entwickeln eigene Projekte im Fanhaus. – Übertragen von Verantwortung im Fanhaus: – zweckmäßige und selbst gestaltete Räume. – Mitgestaltung bei Choreografien, Traditionspflege – Gestaltung der Außenanlage oder kreative Wandgestaltung. – Einbindung in die Alltagsbewältigung der Fanprojektarbeit: Reinigung, Fans als Ansprechpartner für Fans, Einkäufe.

	<p>des Fanhauses.</p> <p>Vermittlung externer Hilfen unter Nutzung des Fanprojekt Netzwerkes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drogenberatungsstelle, - Schuldenerberatung, - Arbeitsagentur, - Vermittlung von Arbeitssunden - Familieberatung, - Jugendgerichtshilfe ggf. Anwälte, <p>- Interessenvertretung gegenüber Dritten durch z.B. Stellungnahmen bei Anhörungen bei Stadionverboten.</p> <p>- Klärung von fanspezifischen Anliegen, wie Vorsängerpodest, Hallenzeiten, Sportmöglichkeiten und Veranstaltungen.</p>	<p>Aktivitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kochen für andere Jugendliche im Fanhaus - Auswerten von Besuchen kultureller Einrichtungen im Vorfeld von Auswärtsspielen durch die Jugendlichen - Theaterauftritte im „Forum Gestaltung“- „Olvenstedt probiert´s“. - Spielabende im Fanhaus in einer großen Gruppe, die selbst von den Jugendlichen organisiert werden – ca. 100 Teilnehmer - Kulturpädagogische Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Befähigung zur Alltagsbewältigung bspw. Durch Kochabende bei denen die Jugendlichen die Kalkulation, Bedarfsermittlung, das Reinigen sowie das Eindecken selbstständig üben können. - Sportliche und erlebnispädagogische Maßnahmen wie Hochseilgarten, Kanufahrten oder die Fußballturniere (Hallenweihnachtsturnier, Heinz-Krügel-Pokal, Sommerfest oder Fanprojektturnier) - Verbesserung der Perspektiven für Ausbildung/Studium oder aktuellen Beruf durch Orientierungsgespräche, Unterstützung beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen, Durchführung und Organisation von Nachhilfe
--	--	--	--

Rahmenziel 3	Langfristige Etablierung des Projektes		
Handlungsziele	Etablierung des Fanprojektes in der Jugendhilfe	Ständige Weiterbildung der Mitarbeiter	Etablierung des Fanprojekt im gesellschaftlichen, sportlichen, kulturellen und sozialen Leben von Magdeburg und der Region
<p>Inhalt/ Methoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Aufbau eines Beirates in Absprache mit Paritaet, Jugendamt und KOS – Enge Zusammenarbeit mit anderen Institutionen der Jugendhilfe der Stadt Magdeburg, z.B. mit den Streetworkern – Enge Zusammenarbeit mit den Kostenträgern – Schaffung von Transparenz und Nachhaltigkeit durch die Evaluation und Selbstreflexion im Rahmen der Qualitätsvereinbarung mit der Stadt und der KOS – Prozessorientierung in der Arbeit, ständige Reflexion im Team, im Träger sowie mit den Finanziers. – Aufbereitung und Dokumentation regionaler und lokaler Entwicklungen in den unterschiedlichen Subkulturen – Mitwirkung im Netzwerk der Jugendeinrichtungen der Stadt Magdeburg und im Jungenarbeitskreis – Enge Zusammenarbeit mit Ämtern, Behörden und Institutionen 	<ul style="list-style-type: none"> – Studieren von Fachliteratur. – Informationsverteiler über die Koordinationsstelle informiert über aktuelle Themen, Entwicklungen und Tendenzen der Fanprojektarbeit. – FP Magdeburg ist aktives Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte und bildet sich auf den Regionaltreffen viermal jährlich und einmal jährlich auf der Bundeskonferenz weiter. – Weiterbildungsangebote werden im Rahmen des Bildungskataloges der Parität wahrgenommen. – Reflexionen in Teamberatungen und internen Gesprächen mit dem Paritätischen Jugendwerk und der Landesgeschäftsführung. – Teilnahme an Supervisionen. – Erfahrungsaustausch mit anderen Jugendeinrichtungen der Stadt. 	<ul style="list-style-type: none"> – Ehrenamtliche Gestaltung der Außenlage mit lokalen Unternehmen und Fans – Gemeinsame Fallbesprechungen mit Streetworkern, der „DROBS“ und dem Projekt Tagelöhner. – Organisation von Sportveranstaltungen in Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und Einrichtungen. – Einbinden der Fans in das kulturelle Leben der Stadt Mitwirken von jugendlichen Fans: Lientheater, Fotoausstellungen, Musikevents – Betreiben eigener Homepage, Beiträge im Stadionheft, Präsenz in lokalen Zeitschriften, im monatlichen Newsletter der Fanbetreuung, in Fanszines, Moderation im Fanforum, nationalen Internetportalen (KOS, BAG, Stadionwelt), Veranstaltungen des Fanprojektes mit breiter öffentlicher Wahrnehmung – Zuarbeit von Artikeln und Themen für die lokale Presse: DATES, Volksstimme.

4.2 Angebots- und Programmstruktur

4.2.1 Arbeit im Fanhaus⁵

Das Fanhaus ist seit der Eröffnung am 18.02.2009 zu den folgenden Zeiten geöffnet:

- Montag nach Vereinbarung
- Dienstag 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
- Mittwoch 14.00 Uhr bis 22.00 Uhr
- Donnerstag 14.00 Uhr bis 22.00 Uhr
- Freitag 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr (außer bei Auswärtsspielen am Freitag)
- Samstag und Sonntag nach Vereinbarung

An den einzelnen Tagen werden folgende Schwerpunkte von Hilfsangeboten:

- Montag
 - Einzelgespräche zu Probleme und Bedürfnisse der Jugendlichen
- Dienstag
 - Unter Nutzung des „Ämtertages“ verstärkte Beratung und Vermittlung bei Fragen der schulischen oder beruflichen Ausbildung, der Schuldenregulierung oder bei gerichtlichen Auflagen.
- Mittwoch
 - fußball- und jugendspezifische Themenabende und Bildungsangebote (Filme, Podiumsdiskussionen und Vorträge)
- Donnerstag
 - Sport- und Spielveranstaltungen
 - Ernährungsberatung und gemeinsames Kochen
- Freitag
 - Unterstützung der Jugendlichen bei kreativen Vorbereitungen der Spieltage z. B. beim Herstellen von Choreografien

⁵ Die Dokumentation der Veranstaltungen im Fanhaus erfolgt entsprechend der Qualitätsvereinbarung in den Dokumentationsbögen 2 und 2a.

Die aufgeführten Angebote stellen Schwerpunkte dar und können je nach Bedarf individuell angepasst werden. Alle anderen Handlungsprinzipien finden parallel statt und es kann auch Überschneidungen an den einzelnen Tagen geben. Die Angebote und die Nutzung des Fanhauses wurden bereits im Punkt der Ressourcen bei den Rahmenbedingungen erläutert und soll deshalb hier nicht noch mal explizit aufgeführt werden.

Mit den dargestellten Öffnungs- und Kontaktzeiten des Fanhauses und der ständigen Präsenz bei den Spielen liegt das Fanprojekt Magdeburg mit seinen 1,5 Stellen bei der Erreichbarkeit unter den bundesdeutschen Fanprojekten, welche teilweise mit weitaus mehr personellen Ressourcen ausgestattet sind, weit über dem Durchschnitt.

4.2.2 Arbeit außerhalb des Fanhauses⁶

Zunächst einmal ist an dieser Stelle, die Begleitung der Fans zu den Spielen zu erwähnen. Die Mitarbeiter des Fanprojektes sind bei den Heim- und Auswärtsspielen im Stadion dabei und übernehmen folgende Aufgaben:

- Ansprechpartner
- Aufnahme von Problem
- Mittler zwischen jugendlichen Fans gegenüber anderer Fangruppen, Sicherheitsdienst, Polizei oder Verein
- Weitergabe von Informationen
- Begleitung zu Auswärtsspielen im Zug oder Bus und vor Ort Mittler, Ansprechpartner usw.
- Insbesondere Begleitung von Jugendfahrten zu den Spielen

Über das Spieltagsgeschehen hinaus werden u.a. folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Teilnahme an Sicherheitskonferenzen
- Teilnahme an Anhörungen jugendlicher Fußballanhänger, die von Stadionverboten betroffen sind und Erstellung von Stellungnahmen
- wenn notwendig Begleitung bei Behördengängen
- Zusammenarbeit mit anderen Jugendhilfeeinrichtungen
- kulturpädagogische Angebote z.B. Theaterprojekt mit dem Forum Gestaltung
- ggf. Familienarbeit im persönlichen Umfeld

⁶ Die Dokumentation der Veranstaltungen außerhalb des Fanhauses erfolgt entsprechend der Qualitätsvereinbarung in den Dokumentationsbögen 3 und 3a.

4.3 Zielgruppenspezifische Angebote

Die zielgruppenspezifischen Angebote spiegeln sich in der Arbeit in bzw. außerhalb des Fanhauses bereits wider. Diese sind insbesondere:

- Begleitung bei Heim- und Auswärtsspielen
- Fußballbezogene Themenabende
- Teilnahme an Sicherheitskonferenzen
- Teilnahme an Anhörungen jugendlicher Fußballanhänger die von Stadionverboten betroffen sind zur Auswertung und Aufarbeitung von Grenzüberschreitungen
- Förderung und Unterstützung der kreativen Fußballkultur der jugendlichen Fußballanhänger als Alternative zu Gewalt, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

Eine besondere Zielgruppe bedeutet für das Fanprojekt die Jugendlichen der 14 – 17 Jährigen, welche in besonderen Lebenslagen (Schule, Ausbildung, Juristische Fragen etc.) verstärkt begleitet werden.

4.4 Gemeinwesenorientierte Angebote

Die Angebote des Fanprojektes sind gemeinwesenorientiert. Die Zielgruppe bilden die jugendlichen Fans aus Magdeburg und Umgebung. Durch die zentrale Lage des Fanprojektes ist das Objekt fest im Stadtkern von Magdeburg verankert. Es bildet somit einen zentralen Anlaufpunkt für die Jugendlichen. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Streetworkern der Stadt erreicht das Fanprojekt auch die einzelnen Stadtteile. Das Fanprojekt arbeitet im Netzwerk der Jugend- und Freizeiteinrichtungen und im Jungenarbeitskreis. Weiter werden die Mitarbeiter im Sinne der aufsuchenden Sozialarbeit in den einzelnen Gemeinwesen auch die Schulen und Jugendeinrichtungen besuchen, um Vorträge und Diskussionsrunden zu Themen, wie Fußball und Gewalt, Rassismus in Stadion, gelebte kreative Fan- und Fußballkultur anzubieten.

5. Organisatorische Voraussetzungen

5.1 Das Team des Fanprojektes

Im Fanprojekt Magdeburg arbeiten seit dem 01.09.2008 zwei Mitarbeiter mit jeweils einer dreiviertel Personalstelle. An die Besetzung der Stellen wurden hohe fachliche Qualifikationen geknüpft. Um die Fachlichkeit und den pädagogischen Ansprüchen gerecht zu werden, sind Abschlüsse als Diplom-Sozialpädagogen/innen, Diplom- Pädagogen/innen oder Diplom-Sportlehrer oder vergleichbare Abschlüsse vorausgesetzt. Darüber hinaus sind Erfahrungen und Kenntnisse im Sportbereich (Übungsleiter, Trainer, Betreuer), gute Kommunikationsfähigkeit, Toleranz, Kenntnisse über Deeskalationsstrategien sowie hohe persönliche Belastbarkeit wünschenswert. Eine regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen/Supervision ist erforderlich. Mit den beiden Mitarbeitern Jens Janeck und Stefan Roggenthin konnten zwei kompetente Personen gefunden werden, welche die Anforderungen erfüllen und in der Szene Akzeptanz gefunden haben.

5.2 Arbeits- und Entscheidungsstrukturen des Fanprojektes

Projektträger des Fanprojektes ist der PARITÄTISCHE Sachsen-Anhalt e.V. Die Dienstaufsicht liegt bei der Landesgeschäftsführung, die Fachaufsicht beim PJW, dem das Fanprojekt innerhalb des Verbandes zugeordnet wird.

Abrechnung und Bilanzierung, Fort- und Weiterbildung, Evaluation, Personalführung, weiterführende Mittelakquisition, Medienarbeit und Dokumentation werden vom **PARITÄTISCHEN** Sachsen – Anhalt sichergestellt.

Das Projekt ist eingebunden in einen größeren Rahmen, gemeinsam mit Vereinen, Netzwerkpartnern, Wirtschaft und anderen Akteuren vor Ort.

Auch, um die Fachlichkeit des Projektes zu unterstützen und um eine größtmögliche Transparenz zu schaffen, wurde am 07.06.2009 ein Beirat für das Fanprojekt Magdeburg gegründet. Entsprechend der Geschäftsordnung des Fanprojektbeirates gehören dem Beirat folgende Mitglieder an:

- **Deutscher Fußballbund – Kommission für Prävention und Sicherheit**
- **Landeshauptstadt Magdeburg – Jugendamt**
- **Ministerium für Gesundheit und Soziales**
- **Präsidium des 1. FC Magdeburg**
- **Vorsitzende des FanRat e.V.**

- **Vertreter der aktiven Fanszene**
- **Koordinationsstelle der Fanprojekte bei der dsj (KOS)**
- **Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)**
- **Deutsche Sportjugend**
- **Stadtmagazin DATE´s**
- **Forum Gestaltung**

5.3 Das Tages- und Funktionsprogramm

Das Tages- und Funktionsprogramm wurde bereits in Punkt 4.2 beschrieben.

5.4 Etablierung bei Fans und Umfeld des Fanprojektes

5.4.1 Interne Bekanntmachung

Wichtig war dem Fanprojekt bevor es an die breite Öffentlichkeit tritt eine schrittweise Vorstellung bei Fans und Verein. Nach Aufnahme der Arbeit haben sich die beiden Projektmitarbeiter in den einzelnen Abteilungen des Vereins vorgestellt. Wichtig waren hierbei insbesondere die Absprache mit der Fanbetreuung und des Präsidiums.

Parallel erfolgte die Vorstellung bei den Fans. Es fanden Gesprächsrunden mit den Ultras, eine Vorstellung beim Fanclubtreffen, Vorstellung auf dem Fanabend des FCM sowie im Rahmen von FanRat e.V. Sitzungen statt. Darüber hinaus erschien ein Interview in der Stadionzeitschrift „Stadiontreff“ und im Ultra Fanzine „Planet“. Weiter sind wir seit Beginn mit einer Seite in der besagten Stadionzeitschrift präsent und informieren über den aktuellen Stand. Neben Gesprächen am Rande von Veranstaltungen und Spielen informieren wir über das FCM Forum im Bereich Fanbetreuung/Fanprojekt und über die eigene Internetseite www.fanprojekt-magdeburg.org.

Neben der fußballbezogenen Bekanntmachung erfolgte eine persönliche Vorstellung innerhalb der PARITÄT, welche ein Artikel im internen Newsletter abgerundet. Absprache und Vorstellungen erfolgten weiter mit den aufgeführten Partnern in der Netzwerkarbeit.

Die beschriebenen Kontakte und Medien gehören nun zum festen Bestandteil der Arbeit. Die Etablierung bei den jungen Fußballfans ist vollzogen und auch innerhalb der Fanorganisationen, im Verein und bei der Parität ist das Fanprojekt Magdeburg anerkannt und fest etabliert.

5.4.2 Zusammenarbeit mit DFB, KOS und anderen Fanprojekten

Das Fanprojekt Magdeburg steht von Anfang an in engem Kontakt zur Koordinationsstelle der Fanprojekte und dem DFB. Die KOS nutzt zur Informationsweitergabe einen E-Mail Verteiler, welcher das FP Magdeburg stets mit neuen Infos versorgt. Gegenseitige Treffen

und regelmäßiger Telefon- und Email Austausch sowie gegenseitige Besuche bilden einen festen Bestandteil der Fanprojektarbeit.

Nach der persönlichen Vorstellung auf der Konferenz der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte Regionalverbund Ost erfolgte eine Präsentation der Arbeit auf der Bundeskonferenz der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG) in Mainz. Damit verbunden war auch die Aufnahme des Magdeburger Fanprojektes in die BAG, wodurch das Fanprojekt Magdeburg nicht nur an den vierteljährlichen Regionalverbunds-konferenzen sondern auch an der jährlichen Bundesweiten Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte teilnimmt.

5.5 Vereinbarung von unterschiedlichen Erwartungen und Bedingungen sowie deren ständige Reflektion

An das Fanprojekt nach den Vorgaben des Nationalen Konzept Sport und Sicherheit (NKSS) in Magdeburg, sind natürlich seitens der beteiligten Akteure verschiedene Vorstellungen und Erwartungen geknüpft. Diese Erwartungen wurden zu Beginn der Tätigkeit in verschiedenen Gesprächen mit den einzelnen Akteuren angesprochen und die weitere Vorgehensweise besprochen. Hierbei wurde Gespräche mit folgenden Vertretern geführt:

Institution	Ansprechpartner
Jugendamt der Stadt Magdeburg	Frau Wienholt, Herr Bergmann, Frau Steinbrinck, Frau Mertens
Koordinationsstelle der Fanprojekte	Herr Goll, Herr Gabriel
DFB	Herr Spitzl, Herr Spahn
Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt	Frau Großberndt, Frau Blancke, Herr Lemmer
1.FC Magdeburg	Herr Rehboldt, Herr Hofmann, Herr Lietzow
Fanbetreuung 1. FC Magdeburg	Herr Doberitz, Frau Kamieth
FanRat e.V.	Alle Mitglieder des 11 Rates
Polizei und Ordnungsdienst	Herr Kupka Bundespolizei, Herr Jänicke, Herr Tempelhagen und Herr Jörke (Szenekundige Beamte)
Hochschule Magdeburg - Stendal (FH)	Herr Prof. Dr. Simon

Öffentliche und freie Träger der Jugendarbeit/Jugendhilfe	Streetworker der Stadt Magdeburg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Frau Sieb, Frau Ludwig (beide Parität), Herr Tiedemann (Volksstimme), Herrn Hartmann (Bild Magdeburg), Herr Thümler (Radio SAW), Herr Engel (mdr), Herr Engelhardt (DATEs)

Für die Arbeit eines Fanprojektes ist es notwendig, ein funktionierendes Netzwerk innerhalb und außerhalb der Stadt Magdeburg zu haben und weiter eng mit den genannten Partnern zusammenzuarbeiten, wobei persönliche und vertrauensvolle Kontakte der einzelnen Personen eine besondere Rolle zugeordnet werden muss. Die Netzwerkpartner sollten sich verständlicherweise ergänzen und komplementär agieren. Neben den aufgeführten Partnern ist es wichtig, gute Kontakte und Synergieeffekte mit den Streetworkern, Jugendclubs und Jugendhilfeeinrichtungen sowie anderen Serviceeinrichtungen der Jugendarbeit (Projekte, Bildungsträger, Arge etc.) herzustellen und zu stabilisieren. Maßgeblich trägt hier die Beiratsgründung sowie das Mitwirken im Netzwerk der Jugend- und Freizeiteinrichtungen und im Jungenarbeitskreis.

Neben der städtischen Jugendarbeit hat der Austausch mit anderen Fanprojekten eine wichtige Bedeutung. Das Fanprojekt Magdeburg ist im Emailverteiler der Fanprojekte und wird ständig über aktuelle Anliegen informiert. Weiter ist es Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte und nimmt an Tagungen und Konferenzen teil. Das Fanprojekt steht im ständigen Dialog mit den Fanprojekten der Gegnerischen Mannschaften, trifft Absprachen zu den Spielen und tauscht die neusten Informationen und Erfahrungen aus.

Von Vorteil bei der Netzwerkarbeit ist die gewachsene Struktur des **PARITÄTISCHEN**, auf welche hier zurückgegriffen werden kann.

5.6 Die Hausordnung

Die Hausordnung richtet sich nach dem Kinder- und Jugendschutzgesetz sowie den Arbeitsschutzbestimmungen und dem Brandschutz. Sie wird zur Eröffnung öffentlich ausgehängt.

6. Handlungsziele und deren methodisch sozialpädagogische Realisierung durch das Fanprojekt

Um die in Punkt 3 dargestellten Ziele zu erreichen, sind eine Vielzahl von Maßnahmen und Methoden notwendig. Die einzelnen Handlungsziele und deren Erreichung sind ausführlich in der Tabelle 4.1 dargestellt. Zur Zielerreichung werden unterschiedliche Methoden angewandt. Es besteht keine Monokausalität zwischen den Zielen und deren methodischer Umsetzung. Die in Punkt 4.1 aufgeführten Einzelmaßnahmen müssen zusammenhängend betrachtet werden und können nur in ihrer Komplexität zur Zielerreichung führen. In den einzelnen Handlungszielen werden die aufgeführten Grundlagen der Jugendarbeit, welche auf den folgenden Ebenen basieren, angewendet:

1. Aufsuchende Jugendarbeit

Es werden die verschiedenen Fan-Gruppen im Stadion, an ihren Treffpunkten und unterwegs aufgesucht, um die Situation der Fans einschätzen zu können, Kontakte zu knüpfen, bei Problemen zu helfen und Angebote zu offerieren.

2. Offene Jugendarbeit

Den Fans werden verschiedenste Möglichkeiten für eigene Aktivitäten, Freizeitbeschäftigung und Weiterbildung angeboten: Reisen, Fan-Begegnungen, Foto, Video, Fußballturniere, Musik, Computer, Zeitung und Veranstaltungen.

3. Moderation

Hier versucht das Fanprojekt zwischen der "Welt der Fans" und der "Welt der Erwachsenen" zu vermitteln, wie beispielsweise gegenüber 1.FC Magdeburg, der Polizei, dem Sicherheitsdienst und den Medien.

4. Hilfe zur Selbsthilfe

Hier werden die Aktivitäten der Fans (Fanzine, Kurvenshows, Fan-Clubs, Turniere, Treffen, Veranstaltungen) unterstützt.

5. Einzelfallhilfe

Hier finden die Fans mit ihren Sorgen oder Nöten (Schulden, Drogen, Familie, Schule/Ausbildung etc.) aufgenommen und werden bei Bedarf auch an entsprechende fachliche Einrichtungen vermittelt.

Entscheidend ist eine kontinuierliche und nachhaltige Kommunikation und Betreuung der jungen Fans gerade auch unter Woche. Das Fanprojekt arbeitet auch deshalb unabhängig von Verein und Sicherheitsinstanzen, da nur so langfristig Vertrauen aufgebaut und

eine Vermittlerrolle eingenommen werden kann. In dieser Funktion ist es unabdingbar, dass die Fanprojektmitarbeiter an der Lebenswelt der Fans partizipieren und alternative Freizeitgestaltungsmöglichkeiten anbieten und motivierende Lebensperspektiven aufzeigen und ermöglichen.

7. Evaluierung und Zielcontrolling

7.1 Qualitätssicherung

Es wurde im Januar 2009 eine Qualitätssicherungsvereinbarung zwischen dem Träger des Fanprojektes und der Landeshauptstadt Magdeburg – vertreten durch das Jugendamt – im Januar abgeschlossen. Es wurden das Führen der folgenden Dokumentationsbögen vereinbart:

Dokumentationsbogen 1	Teilnahme an den Spielen
Dokumentationsbogen 1a	Auseinandersetzungen bei den Spielen
Dokumentationsbogen 2	Veranstaltungen im Fanhaus
Dokumentationsbogen 2a	Teilnahme an den Veranstaltungen im Fanhaus
Dokumentationsbogen 3	Externe Veranstaltungen
Dokumentationsbogen 3a	Teilnahme an externen Veranstaltungen
Dokumentationsbogen 4	Individuelle Hilfe
Dokumentationsbogen 5	Weiterbildungen
Dokumentationsbogen 6	Netzwerkarbeit
Dokumentationsbogen 7	Stunden der Mitarbeiter

Sie geben Auskunft über:

- Arbeitszeitnachweise der Fanprojektmitarbeiter
- Veranstaltungsnachweise
- Teilnehmer spezifische statistische Kontakte bzgl. Alter und Geschlecht sowie einer Einschätzung der Geschehnisse und der angewendeten Methoden bei:
 - Heimspielen
 - Auswärtsspielen

- Veranstaltungen im Fanhaus
- Veranstaltungen außerhalb des Fanhaus
- Dokumentation der Netzwerkarbeit, deren Ergebnisse und der weiteren Vorgehensweisen

Diese Dokumentationsbögen wurden als Verfahren der Qualitätssicherung abgestimmt. Weitere Bestandteile der Qualitätssicherung sind die Praxisreflektion, Konzeptfortschreibung sowie des Tätigkeitsprofil der Mitarbeiter.

Darüber hinaus wird seitens der Koordinationsstelle der Fanprojekte ein Qualitätssiegel für alle bundesdeutschen Fanprojekte eingeführt, dem sich das Fanprojekt Magdeburg gerne anschließen möchte.

7.2 Strukturqualität

Die Struktur der Arbeit ergibt sich aus dem Konzept (insbesondere aus den Ressourcen der Rahmenbedingungen). Das Fanprojekt orientiert sich bei der Arbeit am Konzept und reflektiert die konzeptionellen Strukturen regelmäßig. Das Fanprojekt nutzt die Strukturen und Netzwerke des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Die Räumlichkeiten des Fanprojektes bieten sehr gute Voraussetzungen, mit den Jugendlichen alltagstaugliche und jugendspezifische Handlungsstrategien zu entwickeln. Zwei Küchen ermöglichen verschiedenste Koch- und Ernährungsmethoden, ein großer Aufenthaltsraum eröffnet Spielräume für Gruppenveranstaltungen der verschiedensten Art, separate kleinere Räume bieten die Möglichkeit der sportlichen Betätigung und zum Erledigen von Schul- oder Berufsausbildungsaufgaben. Der Einsatz von zwei qualifizierten und in der Jugendarbeit erfahrenen Mitarbeitern ermöglicht es, an vier Tagen feste Öffnungszeiten und nach Absprache eine Erreichbarkeit von sieben Tagen in der Woche anzubieten. Die Qualifikationen der Mitarbeiter ermöglichen es darüber hinaus, u.a. lösungs- und ressourcenorientierte Einzel- und Gruppengespräche nach dem „systemisch-familientherapeutischen Ansatz zu führen, insbesondere bei Familienarbeit und bei Kriseninterventionen. Ein separater Beratungsraum steht der Einrichtung hierfür zur Verfügung.

7.3 Mitarbeiterqualifikation und Fortbildung

Die Mitarbeiterqualifikation und Fortbildung erfolgt im Rahmen des Paritätischen. Darüber hinaus bietet die Koordinationsstelle der Fanprojekte Weiterbildungen sowie die Bundesarbeitsgemeinschaft in Form von Seminaren und Workshops an, an denen das Mitarbeiterteam teilnimmt. Weiter findet im Rahmen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanpro-

jekte einmal jährlich eine Konferenz zu aktuellen Themen statt. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Regionalverbund Ost trifft sich mindestens viermal jährlich.

7.4 Kollegiale Beratungen, Rhythmus von Teambesprechungen und Supervision

Es erfolgen zwischen den beiden Mitarbeitern ein regelmäßiger fast täglicher Austausch und eine enge Abstimmung über die Arbeit. Einmal pro Woche findet eine strukturierte Teambesprechung statt, in der die vergangene Woche reflektiert und die kommende Woche geplant wird. Mit dem Vorgesetzten Rolf Hanselmann stimmen sich die Projektmitarbeiter in der Regel einmal in der Woche ab. Die Supervisionen werden durch den Paritätischen durchgeführt. Der Umfang richtet sich nach dem sich nach der Anlaufzeit ergebenden Bedarf.

7.5 Prozessqualität

Prozessqualität bedeutet für das Fanprojekt einen ständigen Austausch mit den Fans, im Team, mit dem 1.FC Magdeburg und mit den Kostenträgern. Nur so können Erwartungen und Erfahrungen reflektiert werden und eine stetige Steigerung der Prozessqualität erfolgen. So kann die Konzeption in regelmäßigen Abständen überprüft werden, inwieweit die Umsetzung der Ziele erreicht wurde, die Ausgangslage noch relevant ist und eine Zielanpassung erforderlich ist. Hierzu dient auch die Homepage, um Feedbacks zu erhalten und den Prozess zu dokumentieren. Bei der Einrichtung des Fanhauses wurde der Entstehungsprozess anhand von Bildmaterial dokumentiert. Gleiches gilt auch für sämtliche Veranstaltungen. Der regelmäßige Erfahrungsaustausch mit der KOS, mit den Kollegen anderer Fanprojekte und anderen Jugendeinrichtungen der Stadt bilden einen weiteren Baustein der Prozessqualität. Das Fanprojekt orientiert sich am Alltag der Jugendlichen und bietet Veranstaltungen und Angebote zur freiwilligen Teilnahme an, bei denen die Jugendlichen entsprechend ihres Entwicklungsstandes an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt werden.

7.6 Ergebnisqualität

Die Ergebnisqualität zeigt sich zuerst an der Resonanz, die das Fanprojekt bei den jugendlichen Fußballanhängern erfährt. Die Angebote des Projekts werden zahlreich und intensiv angenommen und Regeln beachtet. Durch eine langfristige Beziehungsarbeit wird zu erkennen und zu dokumentieren sein, inwieweit die angebotenen Hilfen, insbesondere in den Bereichen Schule, Ausbildung, Gesundheit oder Familie bei den Jugendlichen zur Problembewältigung beitragen. Getreu nach einem Motto des Fanprojektes Magdeburg –

„Wenn ein Fan weniger Probleme hat, macht er auch weniger Probleme“ - wird die Qualität der Ergebnisse vorrangig an der Entwicklung messen lassen, die der einzelne Jugendliche nimmt.

7.7 Überprüfung der Einhaltung von vorhandenen Standards

Die Überprüfung der Standards erfolgt durch die Dokumentationsbögen im Rahmen der Qualitätssicherungsvereinbarung mit dem Jugendamt und durch die Koordinationsstelle der Fanprojekte im Rahmen des Qualitätssiegels sowie im Rahmen des „Nationalen Konzeptes für Sport und Sicherheit“. Weiter werden die Qualitätsstandards intern durch den Träger kontrolliert und reflektiert.

7.8 Statistik und Erfassung von Daten

Die statistische Erfassung der Daten erfolgt anhand der in Punkt 7.1 aufgeführten Dokumentation im Rahmen der Qualitätssicherungsvereinbarung.